

PROTOKOLL GENERALVERSAMMLUNG YETNET RUPPERSWIL

Datum:	Mittwoch, 31. Mai 2023 um 20.00 Uhr
Ort:	Kirchgemeindehaus Rupperswil

Präsenz

Anwesende Vorstandsmitglieder:	Tobias Oswald (TO), Rolf Wildi (RW), Gabriella Kälin (GK), Frank Makowski (FM), Raphael Brucker (RB)
Entschuldigte Vorstandsmitglieder:	-
Gäste:	Michael Birchmeier (Geschäftsführer Yetnet Genossenschaftsverband)

Traktanden

1. Protokoll der letzten Generalversammlung
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Bilanz- und Betriebsrechnung 2022
4. Entlastung der Verwaltung
5. Wahl der Revisionsstelle
6. Voranschlag 2023
7. Verschiedenes und Umfrage

Begrüssung und Einleitung

Der Präsident, Tobias Oswald, begrüsst alle anwesenden Genossenschafter und Genossenschafterinnen zur 45. Generalversammlung der Yetnet Rupperswil. Anwesend sind insgesamt 25 Personen, davon:

19 Genossenschafter, davon drei Ehepaare (somit 16 Stimmen)
1 Gast (Michael Birchmeier, Geschäftsführer Yetnet Genossenschaftsverband)
5 Vorstandsmitglieder

Somit sind inklusive der fünf Vorstandsmitglieder 21 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr beträgt 11 Stimmen. TO stellt fest, dass die Einladung pünktlich versandt sowie publiziert wurde und die Unterlagen rechtzeitig bei der Gemeindekanzlei auflagen. Einwände zur Traktandenliste gibt es keine.

Der Präsident verkündet, dass Réne Méroz - langjähriges Vorstands- und Gründungsmitglied - am 25. Mai 2023 verstorben ist. Es wird eine Schweigeminute abgehalten.

1. Protokoll der letzten Generalversammlung

Das Protokoll der letzten Generalversammlung vom 11. Mai 2022 lag bei der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf. Zusätzlich wurde es auf der Yeru-Homepage publiziert.

Genossenschafter 1 (nachfolgend GS1 abgekürzt) dankt, dass sein Votum an der letzten Generalversammlung umgesetzt und der Revisionsbericht auf der Homepage veröffentlicht wurde.

ABSTIMMUNG: Das Protokoll ist einstimmig genehmigt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Tobias Oswald (TO) geht insbesondere auf den starken Wandel in Bezug auf die Branche, der Rahmenbedingungen und der Yetnet Rupperswil selbst ein. Weitere angesprochene Punkte sind:

- Schliessung der physischen Geschäftsstelle im Jahr 2022
- Auslagerung der Administration und Debitorenbuchhaltung an den Genossenschaftsverband
- Ein Ausblick darauf, dass in Rupperswil in einigen Jahren wohlmöglich ein Glasfasernetz gebaut wird.
- Der 1 GHz Ausbau in Rupperswil konnte endgültig abgeschlossen werden.
- Quickline Produkte sind neu über BBCS in der ganzen Deutschschweiz auch über das Swisscom-Netz verfügbar.
- Aufgrund der obigen Möglichkeit lohnt es sich nicht mehr, aufwändigere Anschlüsse zu realisieren und solche Investitionen werden auch nicht mehr getätigt.
- Die Probleme im Kundendatenstamm der Yeru und die daraus resultierten Fehl-/ oder Fakturierungsausfälle.

TO übergibt Frank Makowski (FM) das Wort, welcher Details zu der bisherigen Bautätigkeit und den vielen Neuanschlüssen erläutert.

TO erwähnt, wie wichtig es ist, dass die Yeru durch die Genossenschafter selbst in Rupperswil mehr Bekanntheit erhält und dafür auch mündlich geworben und weiterempfohlen wird. Ein erwähnenswertes Argument ist unser sehr zügiger und lösungsorientierter Kundendienst.

3. Bilanz- und Betriebsrechnung 2022

Die Betriebsrechnung, Bilanz und der Revisorenbericht lagen mehr als 10 Tage vor der Versammlung in der Gemeindekanzlei auf. Der Revisorenbericht enthält keine Beanstandungen.

TO überreicht Gabriella Kälin (GK) das Wort, welche Schritt für Schritt die Details aus der Bilanz und der Betriebsrechnung erläutert (diese werden auf die Leinwand projiziert). Das Jahr 2022 wurde mit einem Verlust abgeschlossen, welcher ungefähr dem letztjährigen entsprach (CHF 83'000.- Verlust).

GK erkundigt sich nach allfälligen Fragen:

GS2: Fragt, wie es zum Verlust kommt, bzw. was man dagegen zu tun gedenkt?

TO: Begründet, der Aufwandsüberschuss resultiert aus den Rückzahlungen des Darlehens für Investitionen aus der 1 GHz-Modernisierung und war ursprünglich für die nächsten Jahre so zu erwarten. Durch die letztjährigen Beitragserhöhungen hätte dieses jährliche Defizit ab 2022 eigentlich wieder ausgeglichen werden sollen. Aufgrund der bisher falschen Kundenzahlen, teils nicht- oder erst jetzt nachverrechneter Jahresbeiträge sowie einem weiteren Darlehen für die Erschliessung eines Quartiers konnte dieses Ziel nicht erfüllt werden. Zum einen waren die zu erwartenden Einnahmen zu hoch angesetzt und zum anderen waren die Aufwände grösser als prognostiziert. Da keine weiteren grossen Investitionen mehr getätigt werden, der Kundenstamm bereinigt und aktualisiert wurde, Beiträge um den Jahreswechsel nachverrechnet wurden und durch die Anschlüsse Neukunden gewonnen werden konnten, dürfte dieses Ergebnis zukünftig positiver ausfallen.

GS2: Ob es auch nennenswerte Debitorenverluste gibt?

TO: Ja, aber bereits deutlich weniger als in vergangenen Jahren. Es konnten zwischenzeitlich viele Kunden, welche keine Rechnungen mehr erhielten, nachverrechnet werden. Einige davon bezahlen jedoch nicht, kündigen oder es stellt sich heraus, dass diese bereits gekündigt hatten und dies nicht korrekt weiterverarbeitet wurde.

GS2: Bezahlen einige Debitoren in diesem Fall auch berechtigt nicht?

TO: Vereinzelt ja. Beispielsweise wenn Kündigungen nicht ordentlich im Kundenstamm verarbeitet wurden und ehemalige Kunden nun plötzlich wieder eine Rechnung erhielten.

GS1: Wie die Zunahme um ca. CHF 50'000.00 bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen in der Bilanz im Vergleich zum Vorjahr zu begründen sei?

GK: Primär durch den Beitrag des Genossenschaftsverbands an die Yeru, der Ende Jahr noch nicht bezahlt war.

GS1: Wie kommt es dazu?

Michael Birchmeier (Genossenschaftverband): Der Beitrag basiert aufgrund der Anzahl Kunden, diese Zahl war dem Verband bis zum 31.12.2022 noch nicht gemeldet. Nach der Mitteilung dieser Zahl durch die Yeru, wurde dieser Betrag umgehend beglichen.

GS1: Wünscht, dass solch ungewöhnlich erscheinende Zahlen jeweils in den aufliegenden Unterlagen oder dem Revisionsbericht begründet werden.

GS1: Wieso das langfristige Fremdkapital in der Bilanz im Vergleich zum Vorjahr von ca. CHF 284'000.00 auf 524'307.00 gestiegen sei?

TO: Die Kosten für die Sanierung und Neuanschlüsse im Bereich Obermatt wurden in ein weiteres langfristiges Darlehen bei der WD Comtec AG umgewandelt.

GS1: Hätte durch den Yeru-Präsidenten eine persönliche Rückmeldung betreffend seinem letztjährigen Anliegen zur Risikobeurteilung bekommen. Er wünscht, dass die Revisionsstelle jeweils eine solche Risikobeurteilung schriftlich im Revisionsbericht aufführt.

GS1: Der Personalaufwand sei nicht wie von GK erwähnt ähnlich geblieben, sondern ca. 50% höher als im Vorjahr?

TO: Korrekt, einige Vorstandskollegen haben ihre Spesen- und Sitzungsgeldabrechnungen nach längerem eingereicht, weshalb im Jahr 2022 mehr ausbezahlt wurde.

GS1: Bittet solche Differenzen ebenfalls bereits im Anhang zu begründen.

GS1: Ist der Ansicht, dass die Revisionsstelle in ihrem Bericht ausführlicher auf die Punkte wie Risikobeurteilung, aussergewöhnlich veränderte Zahlen, etc. eingehen sollte und ihrem Auftrag ungenügend nachkommt. Der Revisionsbericht enthält unzählige Ausschlüsse, für welche Angelegenheiten die Revisionsstelle alles nicht verantwortlich sei, jedoch umso weniger Aussagekräftiges.

TO: Die Revisionsstelle ist für die Revision bezahlt und macht für diesen Betrag das rechtlich Notwendige. Der Vorstand wird den Unmut aus der Versammlung an die Revisionsstelle weitergeben. Allenfalls wären in Zukunft Genossenschaftsmitglieder für die Revision denkbar.

GS1: Bietet an, sich zukünftig für die Revision zu engagieren, was vom Vorstand dankend notiert wird.

GS1: Bittet, dass jeweils alle 6 Seiten des Revisionsberichts auf der Homepage veröffentlicht werden (inkl. Bilanz und ER).

GS3: Fragt, ob die Kunden bedingt durch das Outsourcing der Jahresbeitragsverrechnung an den Genossenschaftsverband jeweils nur noch eine Rechnung bekommen?

TO: Verneint und erklärt, dass beide Rechnungsbeträge nun aber vom Genossenschaftsverband verrechnet werden. Ausgenommen bei den neuen Abostrukturen „Start“, wo der Jahresbeitrag bereits im monatlichen Abopreis enthalten ist.

GS3: Erklärt, dass er seit 44 Jahren Genossenschafte sei und seine Rechnung stets bezahlt hätte. Nun zu erfahren, dass teilweise über Jahre einige Kunden keine Rechnung erhielten oder immer noch „schwarz Fernsehen“, sei absolut enttäuschend.

TO: Äussert sein vollumfängliches Verständnis für den Frust. Gleichzeitig betont er, dass er keinesfalls den vorherigen Vorstand schlechtreden möchte, die Grundlage für dieses Problem (unzureichende Datenpflege im Kundenstamm, falsch gemeldete Kundenzahlen etc.) jedoch auf eine Zeit vor dem heutigen Vorstand zurückgeht. 2019 hätte er das Präsidium sehr kurzfristig übernommen und lediglich eine dünne Mappe mit Unterlagen erhalten. Die Probleme seien danach erkannt und unzählige Kunden bis zwei Jahre zurück nachverrechnet worden.

GS1: Aufgrund dessen, dass die langjährige Revisionsstelle die Unstimmigkeiten bei Kundenzahlen und Anzahl verrechneter Beiträge offenbar nicht erkannt hatte, sei er der Ansicht, dass die Revisionsstelle durch die Genossenschafter nicht mehr gewählt werden sollte.

TO: Vermutlich ist es der Revisionsstelle gar nicht möglich gewesen, da die Kundenzahlen ebenfalls falsch waren. Der Fehler ist in der Verwaltung geschehen. Die Revisionsstelle könne durch die Genossenschafter selbstverständlich für das bereits laufende Jahr abgelehnt werden. Der Vorstand müsste dann eine neue Revisionsstelle suchen, welche dann an einer ausserordentlichen Versammlung bestätigt werden müsste. Deshalb wird der Vorstand unter dem entsprechenden Traktandum die Wahl dieser Revisionsstelle für ein weiteres Jahr vorschlagen und für das kommende Jahr eine Lösung suchen (Klärung mit der jetzigen Stelle, interne Revision durch Genossenschafter oder alternative Revisionsstelle).

GS4: Fragt, ob man die „Schwarzseher“ nicht einfach plombieren könne?

TO: Erklärt, dass man grundsätzlich plombieren kann, dies aber mit Kosten verbunden ist, welche den Jahresbeitrag übersteigen. Zudem muss man die wirklichen Schwarz-Fernseher erstmals finden und dazu gibt es kaum Möglichkeiten. TO betont nochmals, dass das Problem der „Schwarzseher“ lediglich Fälle betreffen kann, welche einen Yeru Anschluss haben und ausschliesslich TV schauen. Personen mit Mehrwertdiensten und Modem etc. kann der Dienst nach Zahlungsausfall einfach abgestellt werden. Personen, welche ausschliesslich TV schauen ohne Mehrwertdienste zu konsumieren, stellen jedoch eine schwindende Minderheit dar. Spätestens mit einem zukünftigen Glasfasernetz ist jedoch ohne digitales Endgerät (wie Modem) keinerlei Empfang mehr möglich und die Problematik erledigt sich.

4. Entlastung der Verwaltung

ABSTIMMUNG: Die Entlastung ist erteilt, die Bilanz und Erfolgsrechnung genehmigt.

18x Ja

0x Nein

3x Enthaltung

5. Wahl der Revisionsstelle

Der Vorstand schlägt die Firma Gruber + Partner AG weiterhin als Revisionsstelle vor.

GS1: Schlägt vor, die Revisionsstelle nochmals für ein Jahr zu wählen, mit Auftrag an den Vorstand, die genannten Punkte an diese zu bemängeln.

GS4: Schlägt vor, unterjährig zu kündigen, sollte man mit der Revisionsstelle zu keiner Einigung kommen.

TO: Erklärt, wenn die Revisionsstelle gewählt wurde, wäre dies schwierig umzusetzen und man stünde ohne da. Die Wahl der Revisionsstelle wird auf jeden Fall nächstes Jahr traktandiert, damit allenfalls die Versammlung über eine neue Lösung befinden kann.

ABSTIMMUNG: Gruber + Partner AG ist als Revisionsstelle gewählt.

16x Ja

5x Nein

0x Enthaltungen

6. Voranschlag 2023

Das Budget 2023 wird an der Leinwand präsentiert und die Positionen erläutert.

TO geht auf einige Positionen genauer ein und erklärt, dass er ein ausgewogenes Ergebnis oder einen kleinen Gewinn erwartet.

Die Versammlung stellt keine Fragen zum Budget.

7. Verschiedenes / Umfrage

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung.


TO übergibt das Wort an Michael Birchmeier, Geschäftsführer des Yetnet Genossenschaftsverbands, welcher sich vorstellt und eine kurze Ansprache mit spannenden Informationen hält.

Die Generalversammlung ist um 21.38 Uhr beendet.

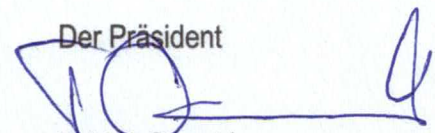
Der Apéro, welcher durch Esther und Rolf Wildi organisiert wurde, wird durch RW eröffnet. Die Genossenschafter haben die Möglichkeit, Fragen an die Mitglieder des Vorstands sowie den Geschäftsführer des Genossenschaftsverbands zu stellen.

Rapperswil, 31. Mai 2023

Aktuar:


Raphael Brucker

Der Präsident


Tobias Oswald